



ACADEMY
FOR BIOENERGETICS
INTERNATIONALE LEHR- UND FORSCHUNGS-
ANSTALT IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

© AFB Schliessa 12, FL-9495 Triesen

AFB Report IV 03/01

Die BEMER Therapie in der Schmerztherapie

Immer mehr Menschen in aller Welt leiden unter Schmerzen der verschiedensten Art. Migräne und Spannungskopfschmerzen sind inzwischen zu wahren Volkskrankheiten geworden. In den Industrieländern leidet bereits jeder Dritte an Rückenschmerzen. Von Gelenk-, Knochen-, Muskel- oder Wundschmerzen sind zunehmend mehr Menschen betroffen.

Dieser Umstand führte zu der Entwicklung der Schmerztherapie als eigenständige Fachrichtung. Die Schulmedizin geht davon aus, dass der Schmerz immer eine konkrete Ursache hat und wenn die Ursache des Schmerzes nicht gefunden bzw. nicht beseitigt werden kann, sollte wenigstens das Symptom Schmerz behandelt werden. Auch im Bereich der komplementären Medizin gibt es zur Schmerztherapie die unterschiedlichsten Auffassungen. Die interdisziplinäre Forschung der Physik, der Biologie und der Medizin führte zu völlig neuen Vorstellungen über die Fähigkeiten lebender Systeme. Die Betrachtung des Menschen als ein chemisch-mechanisches System wird durch die übergeordnete physikalische Betrachtung vervollständigt. Vor allem die Erkenntnisse über die Fähigkeit zur Selbstregulation und Selbstheilung führten zu neuen Auffassungen über Gesundheit und Krankheit. Unter diesen Gesichtspunkten muss auch eine andere Bewertung des Schmerzes vorgenommen werden.

Der Schmerz hat viele Gesichter. Es gibt ihn als bohrenden oder stechenden Schmerz, als ziehenden oder dumpfen Schmerz, als Oberflächen- oder Tiefenschmerz. Jeder Mensch empfindet den Schmerz individuell anders. Obwohl Schmerz immer unangenehm ist, ist er der „Freund des Menschen“, oder anders ausgedrückt, „Hüter der Gesundheit“. Als eine Art Alarmsignal macht er den Menschen darauf aufmerksam, dass irgend etwas nicht in Ordnung ist. Oftmals hat der Schmerz auch die Eigenschaft, sich zu verselbständigen. Der Mensch empfindet manchmal noch Schmerzen, obwohl die Ursache für diesen Schmerz schon lange behoben ist.

Ursachen des Schmerzes:

Jede Schmerzempfindung setzt zunächst einen Schmerzreiz voraus. Dieser Reiz wird über Nerven zum Gehirn geleitet und löst dort entsprechende Reaktionen aus. Allen Schmerzreizen gemeinsam ist eine Veränderung im Gewebe oder an der Zelloberfläche. Schmerz ist der „Schrei der Zelle nach Sauerstoff“. Schmerz geht einher mit chemischen Veränderungen in der Zelle, mit der Freisetzung von schmerzerregenden Stoffen wie Wasserstoffionen, Kaliumionen, Histamin oder Serotonin. Es gibt eine Vielzahl von Ursachen für Schmerzen. Geht man allerdings diesen Ursachen auf den Grund, so stellt man fest, dass es sich in letzter Konsequenz immer um eine Stoffwechselstörung von Zellen handelt.

Am deutlichsten wird diese Auffassung beim **Verletzungsschmerz**. Jede Wunde ist eine Zerstörung von Gewebe, d.h. es werden Zellmembranen zerstört, was wiederum zu einer Beeinträchtigung des Zellstoffwechsels der Zelle und auch der umliegenden Zellen führt. Jedes Hämatom, jede Prellung, Zerrung, Stauchung, ja selbst jeder Muskelkater, haben feinste Verletzungen der Zellstrukturen als Ursache. Bereits 1994 wurde in „Science“ von sogenannten elektrischen „Genschaltern“ berichtet. Die Nerven- und Muskelaktionspotentiale, die Voraussetzungen für jede Bewegung sind, aktivieren in den Zellen Gene, die dann eine spezifische Proteinsynthese regenerieren, sogenannte Reparaturproteine, die Zellmembranen reparieren. Durch ein adäquates elektromagnetisches Signal, wie der BEMER 3000 es erzeugt, konnte eine Beschleunigung der Wund- und Knochenheilung von bis zu 40 % beobachtet werden.

Auch der **Entzündungsschmerz** wird durch einen gestörten Stoffwechsel von Zellen verursacht. Dabei ist es völlig egal, ob die Ursache bakteriell oder septisch ist, ob der Schmerz akut oder chronisch ist. Entzündung bedeutet in jedem Fall eine Hyperämie (Blutfülle durch behinderten Blutabfluß) und erhöhten Kapillarinnendruck. Folgen sind unter anderem der Austritt von Blutflüssigkeiten, den Exsudaten und Infiltraten, in das Gewebe. Diese verursachen Schwellungen, wodurch der Stoffwechsel behindert wird. Außerdem werden Wasserstoffionen freigesetzt. Dadurch kommt es zu einer Übersäuerung des Gewebes, was bis zum Zelltod (Nekrose) führen kann. Sowohl die Übersäuerung als auch der erhöhte Druck durch die Schwellung bewirken das Symptom Schmerz.

Schmerzen bei Verspannungen der Muskulatur kommen durch eine Engstellung der Blutgefäße, z. B. durch psychischen Stress oder Fehlhaltungen und einer damit verbundenen Unterversorgung der Zellen mit Sauerstoff zu Stande. Oder bei einem Lumbago (Hexenschuß) führt die spastische Kontraktion der Muskeln zu einer Verengerung der Durchblutung, was ebenfalls zu einer Beeinträchtigung des Stoffwechsels führt.

Fazit:

Wenn sich die Schmerztherapie nur auf die Unterdrückung des Schmerzes konzentriert, geht sie am Wesen des Lebens vorbei und verhindert in vielen Fällen sogar die Heilung. Die Regeneration und Heilung basieren auf einem funktionierenden Stoffwechsel.

Mit dem Begriff Bio-Elektro-Magnetische -Energie-Regulation (BEMER-Therapie) verbindet sich eine Therapie, die im breiten Umfang den Stoffwechsel aktiviert und damit die Selbstheilungskräfte unterstützt. Durch die verbesserte Regeneration kommt es zum Abklingen chronischer Schmerzen, Verletzungen heilen schneller und Verspannungen lösen sich.

Folgende Effekte der BEMER-Therapie sind bei der Behandlung von Schmerzen von wesentlicher Bedeutung:

Allgemeinwirkung

- Verbesserung der Durchblutung
- Erhöhung der Sauerstoffkonzentration im Blut
- Verbesserung der Fliesseigenschaften des Blutes
- Allgemeine Stoffwechselregulierung der Zellen
- Verbesserung von Funktion, Differenzierung und Regeneration der Zellen
- Verbesserung von Regulation, Kommunikation und Koordination der Zellen untereinander

Potentielle Wirkungen speziell bei Schmerzzuständen

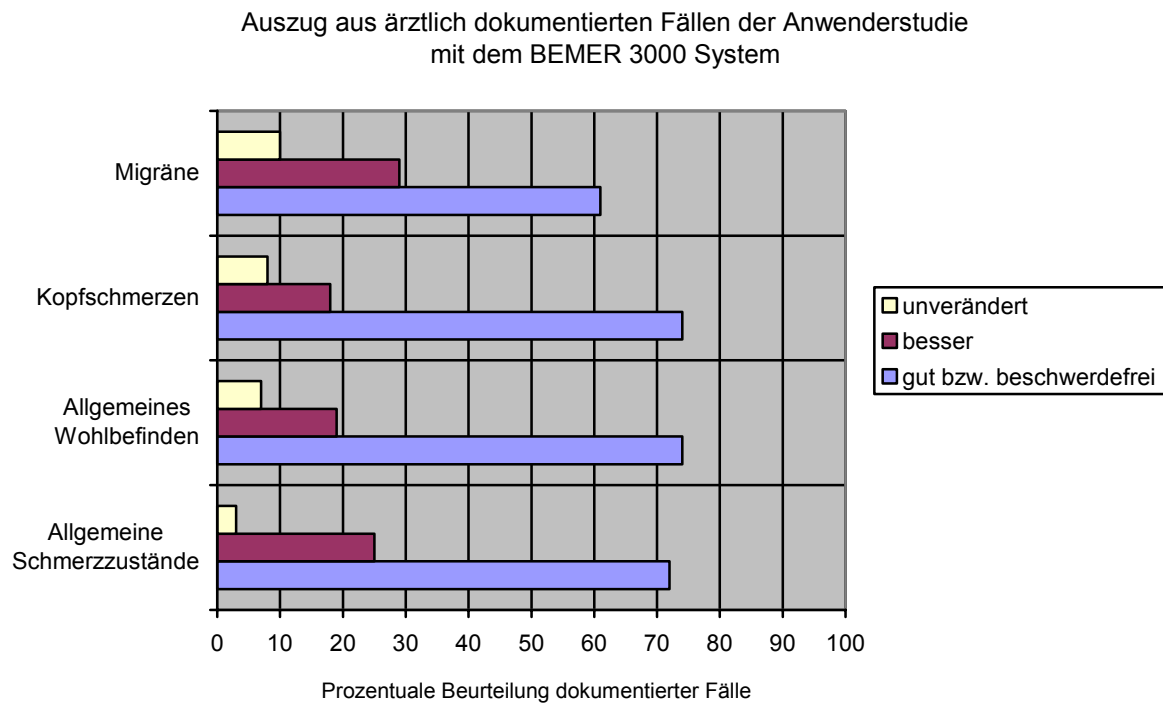
- Aktivierung des körpereigenen Stickstoffmonoxidsystems führt zu einer Gefässerweiterung und damit zur Verbesserung der Durchblutung. Diese Wirkung unterstützt z. B. auch die Therapie von Migräne, Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Tinnitus und Schlaganfall
- Verbesserung der Mikrozirkulation im geschädigten Gewebe, fördert die Ausscheidung von Säuren und Stoffwechselendprodukten
- Verstärkter Transport von Makrophagen, Lymphozyten und Immunkörper durch das Blut zum Herd
- Aktivierung sogenannter "Reparaturproteine" und antientzündlich wirksamer Enzyme, diese unterstützen die bestmögliche Regeneration des geschädigten Gewebes
- Schwellungen gehen zurück und Entzündungen klingen ab
- Zellen werden wieder ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt

Allgemeine Anwendungsempfehlungen

Auf Grund der Vielfältigkeit der schmerzverursachenden Erkrankungen und der oben aufgeführten verschiedenen Schmerzarten, orientieren Sie sich bitte an den Anwen-derhinweisen der AFB bzw. konsultieren Sie bei Bedarf einen mit der BEMER-Therapie vertrauten Mediziner.

Lassen Sie vor der Anwendung der BEMER 3000 – Therapiesysteme Ihre Schmerzen bzw. Beschwerden von einem Mediziner abklären sofern dies noch nicht ge-schehen ist!

In einer europaweiten ärztlichen Anwenderstudie unter Leitung der AFB wurde und wird die Wirkung des elektromagnetischen Feldes des BEMER 3000 Therapiesystems auf den Menschen dokumentiert. Insgesamt wurden 1116 Protokolle erfasst, da eine Vielzahl der teilnehmenden Patienten an mehreren Krankheitsbildern litt, ergaben sich 2031 Krankheitsfälle. Bei einer durchschnittlichen Therapiezeit von zwei bis fünf Wochen und 313 protokollierten Fällen (den dargestellten Auszug betreffend), wurden folgende Ergebnisse ermittelt.



Literatur:

1. Kafka, W. A., Extrem langsam und breitbandig gepulste elektromagnetische Felder niedriger Energie für den therapeutischen Einsatz, EMPHYSPACE REPORT 02.02.99
2. Michaelis, H., Fachinformation BEMER 3000 – Therapie, ACADEMY for bioenergetics, 5/99
3. Akademie für Bioenergetik, Fürstentum Liechtenstein, Ärztliche Anwenderstudie, 09/03

© AFB 13. Januar 2004